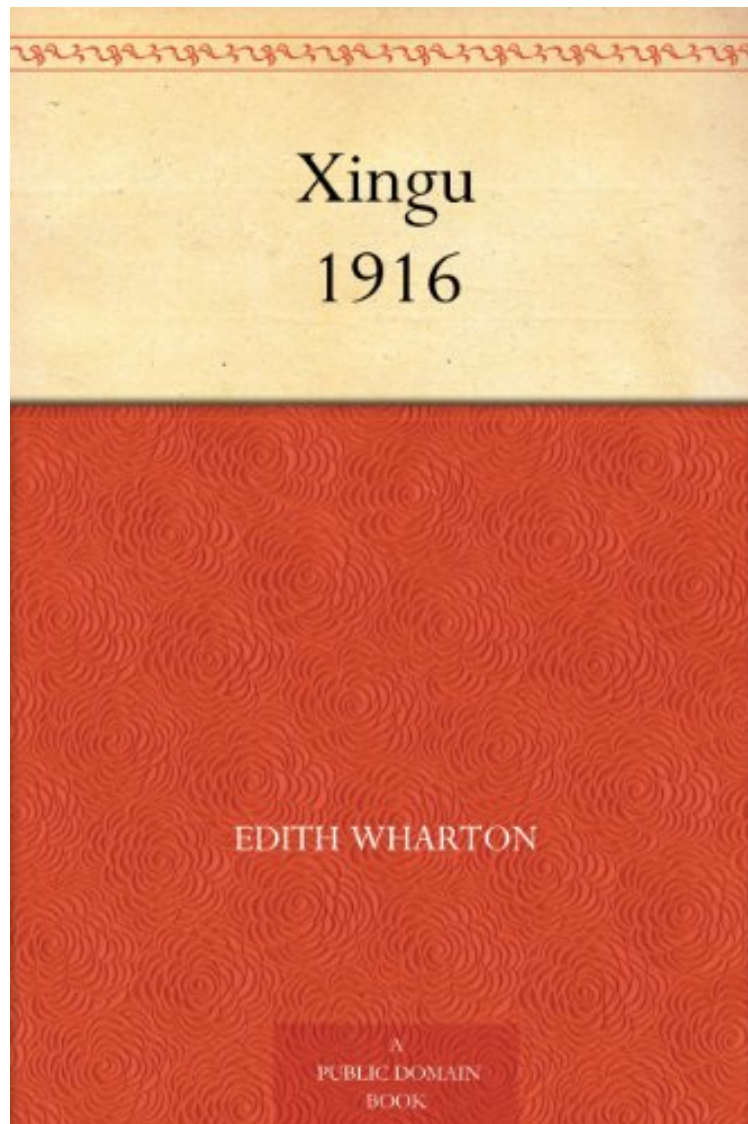


(Mobile library) Xingu 1916 (English Edition)

Xingu 1916 (English Edition)

Von Edith Wharton

*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



 **Download**

 **Read Online**

Produktinformation Veröffentlicht am: 2011-03-24 Erscheinungsdatum: 2011-03-24 File Name:
B004TOZ24W | File size: 39.Mb

Von Edith Wharton : Xingu 1916 (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Xingu 1916 (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zeitlose Satire ber das RezensionsunwesenVon callisto1916 treffen sich 6 Damen der Gesellschaft regelmig zum "Lunch Club", um gemeinsam ber Bcher zu diskutieren, und ihre Geist zu schrffen. Das gerade aktuelle Thema dieses Bcherclubs ist der Besuch einer Bestsellerautorin, die ihren Lesezirkel besuchen kommt und mit welcher sie ihr Werk diskutieren wollen. Dafr mssen alle Mitglieder sich ihre Gedanken zu dem Buch gemacht haben und dafr, mssen sie es

auch gelesen haben!"Mrs. Ballinger is one of the ladies who pursue Culture in bands, as though it were dangerous to meet alone." Was für ein grandioser erster Satz. Es gibt nur wenige erste Sätze eines Buches, die einem in Erinnerung bleiben und schon in diesem ersten Satz vorwegnehmen, wie sich die Geschichte entwickeln wird. Schon dieser erste Satz spricht von Bissigkeit und Sarkasmus und so bleibt es auch den ganzen Rest der Geschichte. Worum geht es in dieser Geschichte? Vordergründig geht es um ein Frauenkränzchen, welches gemeinsam liest und eine erfolgreiche Autorin zum Mittagessen erwartet. Hintergründig jedoch nimmt Edith Wharton das Rezensionswesen auf die Schippe, damals im kleinen Damenkreis, heute im Internet. Da gibt es die Leserinnen von Frauenromanen, die auch heute noch der gleichen Meinung wie Mrs. Roby sind: "Do they get married in the end?" Mrs. Roby interposed. "They who?" the Lunch Club collectively exclaimed. "Why, the girl and man. It's a novel, isn't it? I always think that's the one thing that matters. If they're parted it spoils my dinner." Und wer kennt nicht die () Rezensenten, die man wohl am ehesten als sinnentleerte Phrasendrescher bezeichnen kann, die auch heute noch Sätze wie "the book is etched, not painted, yet one feels the colour-values so intensely...." oder "In reading you we don't define, we feel." von sich geben, während andere Leser der Meinung sind, wozu Rezensionen "Books were written to read; if one read them what more could be expected?" Die sechs Damen des Kränzchen stehen für auch heute noch bekannte Rezensententypen, wie der reine Leser, der über ein Buch nicht reden möchte, nicht Nichtleserin, die aber gerne zuhört, wenn andere über Bücher reden, der sinnfreie Phrasendrescher, ... Der Höhepunkt der Geschichte ist das komplett realitätsfremde diskutieren über ein Thema, von dem keiner der Damen bis auf eine überhaupt wissen, um was es geht, aber jede hat etwas Wichtiges, wortgewaltiges, gut klingendes zu sagen, das letztendlich sogar richtig ist und irgendwie passt, aber wohl eher durch Zufall den wirklichen Wissen. Diese Kurzgeschichte erschien 1916 in "Xingu: And Other Stories" zusammen mit weiteren sieben Kurzgeschichten. Warum diese Kurzgeschichte nun als einzelnes eBook angeboten ist, ist mir schleierhaft. Fazit: Zeitlose Satire über das Rezensionswesen, das es wohl schon seit über 100 Jahren und nicht erst seit dem Internet gibt.

Kurzbeschreibung This book was converted from its physical edition to the digital format by a community of volunteers. You may find it for free on the web. Purchase of the Kindle edition includes wireless delivery. **Kurzbeschreibung** This book was converted from its physical edition to the digital format by a community of volunteers. You may find it for free on the web. Purchase of the Kindle edition includes wireless delivery. über den Autor und weitere Mitwirkende Edith Wharton (1862-1937), American novelist and short-story writer, was born in New York City. Strongly influenced by Henry James, she is best known for her subtle and superbly crafted studies of the tragedies and ironies in the lives of members of middle-class and aristocratic New York society in the nineteenth century. She was educated in New York and Europe, and married Edward Wharton, a Boston banker, in 1885. When her husband became mentally ill, she cared for him until 1913, when she settled permanently in France and divorced him. Among her best and most characteristic works are *The House of Mirth* (1905) and *The Age of Innocence* (1920), for which she received a Pulitzer prize.